

Pastor Jörg Hartung; Holstenweg 39, 23879 Mölln

5 x 5 + 5 Jüngerschaftskurs – 4. Teil

Meine Persönlichkeit und Gaben entdecken

4. Einheit: Welcher Typ bin ich?

Nachdem wir unser Persönlichkeitsprofil kennen gelernt haben, geht es nun darum, zu entdecken, welcher Typ ich bin. Der Typ bzw. die Persönlichkeit des Menschen charakterisiert sich in Persönlichkeitsbildern. Dabei kristallisieren sich 4 Grundformen heraus. Schon Hippokrates hat das vor über 2400 Jahre herausgearbeitet und bezeichnet sie als sog. Temperamente, als Sanguiniker, Choleriker, Melancholiker und Phlegmatiker. Heute spricht man von dem sog. D.I.S.G. Persönlichkeiten (dominant; initiativ; stetig, gewissenhaft). Jedes Temperament hat seine eigenen Stärken und Schwächen und bestimmt das Wesen eines Menschen in entscheidender Weise. Wenn ein Mensch einmal sein Grundtemperament erkannt hat, ist er in viel besserer Lage, sich selbst einzuschätzen, Gaben, Fähigkeiten und Schwächen kennen zu lernen und sie entsprechend in Beruf und Gemeinde einzubringen. Mir geht es in dieser Einheit darum, die Grundtypen darzustellen. Es gibt keinen Menschen, der ausschließlich nur ein Sanguiniker ist. Jeder Mensch hat Anleihen auch von anderen Temperamenten, so dass jeder Persönlichkeitstyp aus einer Mischform besteht. Aber, jeder hat sein Grundtemperament. Von dort aus definiert sich zuerst einmal die Persönlichkeit des Menschen. Sie besteht aus Stärken und aus Schwächen.

Unser Temperament kann unser Verhalten erklären – darf aber niemals unsere Schwächen rechtfertigen. Der Heilige Geist möchte in uns arbeiten, damit Stärken gefördert - und Schwächen erkannt und beseitigt werden können. Und so hilft uns dieses Studium zu erkennen, welche Eigenschaften unseres Temperamentes uns nützen und welche uns schaden könnten für unser geistliches Wachstum.

1. Der Sanguiniker

(Das lebhafteste, unstrukturierte, personenbezogene Temperament; extrovertiert)

→ Der „Nähetyt“ oder der I – Typ (Initiativ)

a. Eine allgemeine Beschreibung

Der Sanguiniker ist ein warmherziger, lebhafter und fröhlicher Mensch. Er ist das Musterexemplar eines extrovertierten (= nach außen hin gekehrten) Menschen. Seine offene, kontaktfreudige Art zeigt ein fröhliches, ansteckendes Temperament. Der Sanguiniker ist von Natur aus sehr aufnahmefähig und äußere Eindrücke finden leicht den Weg zu seinem Herzen. Sobald er einen Raum betritt, zieht er die Aufmerksamkeit auf sich. Man fühlt sich in seiner Gegenwart wohl. Gefühle beeinflussen seine Entscheidungen meist mehr als Überlegungen. Diese Eigenart öffnet ihm die Herzen der Menschen, und er kann Freude, Leid und Gefühle teilen. Dennoch kann seine Art oberflächlich sein, denn er redet viel, ohne zuvor dabei zu denken. Petrus war z.B. so ein Mensch.

b. Stärken eines Sanguinikers

Folgende Stärken zeigt das Temperament des Sanguinikers auf:

Er ist aufgeschlossen; initiativ; redegewandt; begabt; begeisterungsfähig; warmherzig; sorglos; freundlich; mitfühlend; kontaktfreudig; großzügig; personenorientiert.

c. Schwächen eines Sanguinikers

Folgende Schwächen zeigt das Temperament des Sanguinikers auf:

Er ist willensschwach; zeigt mangelnde Disziplin; starke gefühlsmäßige Schwankungen; ist launisch; egozentrisch; hat ein unausgeglichenes Wesen; ist unsicher und ängstlich; sein Gewissen ist leicht beeinflussbar; er ist unordentlich; ruhelos; streitsüchtig; leicht übertreibend. Er hat Angst vor der Routine und Erledigen von Notwendigkeiten. Er neigt in Krisen zu einer gewissen Hysterie. Kritische Äußerungen werden meist persönlich genommen.

2. Der Choleriker

(Das leidenschaftliche, zum Jähzorn neigende, strukturierte und aufgabenbezogene Temperament; introvertiert)

→ Der Distanztyp oder der D – Typ (Dominant)

a. Allgemeine Beschreibung des Cholerikers

Das cholerische Temperament ist vom Kern her extrovertiert – auch wenn der Choleriker vom Grundsatz her in sich selbst ruht, was ihn zu dem sicherlich stabilsten Charakter werden lässt – auch wenn er zu Wutausbrüchen neigt. Choleriker sind aktive Menschen, die in ihrem stabilen Charakter nicht selten hervorragende Leitertypen sind. Typisch und ausgeprägt sind ihr Selbstbewusstsein, ihre perfekte Organisation und ihre Willensstärke. Choleriker sind meist zufriedene, ausgeglichene Menschen, die sehr aktiv im Leben sind. Sie sind analytisch denkende Führungsmenschen. Was sie anpacken, gelingt. Sie kümmern sich nicht darum, was andere von ihnen denken, sondern leben und arbeiten zielorientiert, nach genauesten Planungen, Strategien und Konzepten. Choleriker sind aufgabenorientiert und strukturiert und haben starke Schwächen im menschlichen und gefühlsmäßigen Bereich - bis hin zu extremen Wutausbrüchen. Paulus war z.B. ein Choleriker.

b. Stärken eines Cholerikers

Er ist entschlossen; willensstark; unabhängig; dominant; aufgabenorientiert; produktiv; entscheidungsfreudig; praktisch begabt; mit Phantasie begabt. Kritik wird oft als Ansporn verstanden, Dinge besser zu machen.

c. Schwächen eines Cholerikers

Er ist kaltherzig; unsensibel; oft ohne warmes Mitgefühl; rücksichtslos; er neigt zum Jähzorn; zeigt sich unversöhnlich; ist von sich selbst überzeugt; oft herrschsüchtig; ist oft mit sich selbst zufrieden und hat einen Hang zum Stolz. Er hat Angst vor Hingabe an Menschen (auch an Gott!) und neigt zur Selbstbewahrung seines „Ich“ und grenzt sich von anderen so in seiner Persönlichkeit ab.

3. Der Melancholiker

(Das gewissenhafte, aufgabenbezogene, in sich gekehrte, oft schwermütige Temperament; extrovertiert)

→ Der Freiheitstyp oder der S – Typ (stetig)

a. Allgemeine Beschreibung des Melancholikers

Der Melancholiker ist introvertiert und dabei das vielseitigste Temperament von allen. Melancholiker sind begabte Menschen mit vielen Talenten. Sie sind stark gefühlsbetont, aufgabenorientiert und dabei aber unstrukturiert, was ihren Hang zur inneren Zerrissenheit zeigt. Sie haben viel Freude an der Musik und an der Kunst. Der Melancholiker lässt sich von seinen Gefühlen leiten und neigt seinem Naturell gemäß zur Schwermut, zum Pessimismus und dazu, Trübsal zu blasen. Er hat ein ausgesprochen feinfühliges Gefühlsleben. Er kennt

das "Himmelhoch-Jauchzend" und ein "Zu-Tode-betrübt-Sein", wobei diese Stimmungen in wenigen Augenblicken wechseln können. Der Melancholiker ist ein treuer, gewissenhafter Freund des anderen - aber er knüpft von sich aus nur selten Kontakte zu Menschen. Er hat eine gewisse Menschenscheu und bedarf der Führung durch andere. Er benötigt es, dass Menschen ihn lieben und das Potential in ihm sehen, was er dann zur Entfaltung bringen kann. Er benötigt jemanden, hinter dem er sich „verstecken“ kann, der ihn zur Entwicklung bewegt. Bei Enttäuschungen kann sich ein Melancholiker vollständig in sich selbst zurückziehen. Ein Melancholiker empfindet sein Leben dann als am sinnvollsten, wenn er sich für andere investieren kann. Kein Temperament hat so viele Möglichkeiten wie dieses, sich zum Guten zu entfalten, wenn es sich vom Geist Gottes leiten lässt! Timotheus war meiner Auffassung nach ein Melancholiker. Er war ein sehr feinfühlig, stetiger Arbeiter und dabei ein analytisch denkender und treuer Mann.

b. Stärken eines Melancholikers

Er ist oft sehr begabt, analytisch denkend; er ist sehr gewissenhaft; ein treuer Mensch; empfindsam, hat ein ausgeprägtes, aber schwaches Gefühlsleben; ist aufopfernd für andere; diszipliniert; aufgabenorientiert; unstrukturiert; gewissenhaft.

c. Schwächen eines Melancholikers

Er ist launisch, oft negativ oder kritisch eingestellt; streng und unnachgiebig; hat einen Hang, gesetzlich zu sein; ist ichbezogen, oft stolz; sehr empfindlich; es fällt ihm schwer, Lob oder Anerkennung auszusprechen; hat Rachegefühle, wo ihm Schaden zugefügt wird. In Krisen hat er einen starken Hang zur Depression. Außerdem hat er Angst vor der Selbstentfaltung. Der M. definiert sich oft über seine Leistung. Kritik wird daher sowohl an seiner Arbeit als auch an seiner Person verstanden.

4. Der Phlegmatiker

(Das ruhige, strukturierte und personenbezogene Temperament großen Leistungsvermögens, introvertiert)

→ Der Ordnungstyp; oder der G – Typ (Gewissenhaft)

a. Allgemeine Beschreibung des Phlegmatikers

Der Phlegmatiker ist der ruhige, gemütlche Typ, der sich nur selten aufregt und so gut wie nie aus der Haut fährt. Er ist introvertiert, menschenorientiert, dabei stetig und strukturiert. Ohne Frage kommt man mit diesem Menschen am leichtesten aus. Er ist das Paradebeispiel eines in sich gekehrten Menschen. Die einzigartigen Züge verleihen diesem Temperament Züge eines trägen, unbekümmerten und unentschlossenen Temperamentes. Oft sind es sture Menschen, die sich ergeben in ihr jeweiliges Schicksal fügen. Das Leben ist für einen Phlegmatiker vorwiegend eine erfreuliche, angenehme Erfahrung. Nichts kann ihn so schnell aus der Ruhe bringen. Es ist ein Typ Mensch, der sich scheinbar nie verändert. Immer ist er derselbe. Gewissenhaft ist er in seiner Arbeit. Der Phlegmatiker besitzt viele ausgezeichnete Fähigkeiten und nur wenige Schwächen. Er ist zu tiefen Gefühlen fähig und versteht es, das Leben zu genießen. Dabei ist er fröhlich und kann durch sein ausgleichendes Wesen Menschen gewinnen. Einen Phlegmatiker muss man zum Handeln treiben. Ungern nur verlässt er seine Position als Zuschauer und wird sich nur widerwillig dazu bereit erklären, mehr zu tun, als seine täglichen Routinearbeiten zu erledigen. Oft sind Phlegmatiker Beamte. Phlegmatiker leben oft nach einem täglichen Terminplan, den sie exakt einhalten. Sie benötigen diese Routine und sind solange ausgeglichen, wie ihr Terminplan stimmt. Wo Phlegmatiker eine gute Leitung erfahren und motiviert werden können, dort werden sie hervorragende Mitarbeiter, vor allem in Bereichen, wo sie personenorientiert und/ oder praktisch arbeiten können. In ihrer lebenswürdigen, gewinnenden Art sind Phlegmatiker

nicht selten gute Diplomaten.

b. Stärken eines Phlegmatikers

Er ist ruhig und zuverlässig; gemütlich und ausgeglichen; ein fröhlicher Mensch; gütig und friedliebend; gewissenhaft; diplomatisch, Friedensstifter; er wirkt beruhigend auf andere; er ist ein guter Zuhörer; leistungsfähig und ausdauernd; arbeitet stur nach Plan; er ist konservativ in seiner Grundhaltung im Leben.

c. Schwächen eines Phlegmatikers

Er ist unmotiviert, ohne eigenen Antrieb; von sich aus faul, weil nicht eigeninitiativ; ist gerne Zuschauer und mischt sich nicht ein; empfindlich, halsstarrig und oft stur; unentschieden - "komm ich heute nicht - geh ich eben morgen"; achtet stark darauf, in persönlicher Sicherheit zu leben und wagt nur selten mutige Glaubensschritte. Ein Phlegmatiker hat Angst vor Veränderungen und neigt in Krisen zu einer gewissen Zwanghaftigkeit. Kritik wird angenommen aber selten umgesetzt.